

| | | |
|---|----------------------------------|---------------------|
| Vorlage | Vorlage-Nr: | V 2019/195 |
| TOP: | Status: | öffentlich |
| | Datum: | 12.08.2019 |
| Errichtung - Antrag der FDP-Fraktion | weiterer | Dogstationen |
| Federf. Fachbereich: | Tiefbau und Bauverwaltung | |
| Beteiligte Fachbereiche: | | |
| Verfasser/in: | Reining, Sandra / Wedhorn, Lutz | |
| Beratungsfolge | Sitzungsdatum | Gremium |
| | 04.12.2019 | Hauptausschuss |

Sachverhalt:

Die FDP-Fraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen beantragt, auf dem Gebiet der Stadt Borken, insbesondere in den Naherholungsgebieten, weitere Dogstations zu installieren. Der Antrag ist als Anlage 1 beigefügt.

Dies soll Anlass sein, einen Situationsbericht zur Hundekotentsorgung zu geben sowie die Aufstellung weiterer Dogstations zu erörtern:

Standorte:

Zurzeit haben wir in Borken und den Stadtteilen 54 Dogstations und 18 Beutelspender aufgestellt bzw. angebracht:

| Ort | Dogstations | Beutelspender: |
|-----------|-------------|----------------|
| Borken | 27 | 6 |
| Gemen | 9 | 2 |
| Weseke | 8 | 2 |
| Burlo | 5 | 1 |
| Hoxfeld | 1 | |
| Marbeck | 3 | |
| Pröbsting | 1 | 7 |

Die genauen Standorte sind der als Anlage 2 beigefügten Liste zu entnehmen.

Ein Blick auf den Stadtplan zeigt dabei, dass die Aufstellung ziemlich flächendeckend erfolgt ist. Insbesondere im Bereich des Naherholungsgebietes Pröbsting gibt es ein umfassendes Angebot an Dogstations und Beutelspendern, die im Zusammenspiel mit den aufgestellten Abfallbehältern eine umfassende Entsorgung ermöglichen.

Die Entfernung zwischen den o.g. einzelnen Beutelspendern und dem nächstgelegenen Restmülleimer beträgt:

- Dülmener Weg: direkt am Beutelspender
- Hohenfriedeberger Straße: direkt am Beutelspender
- Kornmarkt: 1 m
- Markt (Parkplatz Dreier Moden): direkt am Beutelspender
- Remigiusstraße: 4 m
- Stadtpark (gegenüber Vogelgehege): 8 m
- Hagenstiege: 38 m
- Kapellenstraße: 25 m
- Hauptstraße: 13 m
- Skaterbahn Weseke: Beutelspender mit Mülleimer
- Reckershardt: 80 m
- Pröbsting: inklusive Mülleimer bzw. Abstand von 5 m

Die Standortfestlegung von Dogstations und Beutelspendern erfolgt in der Regel in Absprache mit den Antragstellern und vorangegangenen Ortstermin. Antragsteller sind dabei überwiegend Hundebesitzer, seltener aber auch Anwohner von „Gassirouten,“ die den Bedarf für eine Aufstellung anzeigen.

Hundekotbeutel:

Diese Dogstations und Beutelspender werden derzeit mindestens wöchentlich durch den Fachbereich Bauhof geleert (Dogstations) und die Beutel entsprechend wieder zur Verfügung gestellt. Pro Woche werden dazu drei bis vier Kartons à 5.000 Stück, also 15 – 20.000 Beutel benötigt. Dabei entstehen Kosten für die Beutel in Höhe von 7,50 €/1.000 Stück, für die Dogstation ca. 360 €/Stück.

Im Jahr 2017 sind 360.000 Beutel bestellt worden, 2018 in Summe 640.000 und in diesem Jahr bereits 520.000 Hundekotbeutel. Mittelfristig steuern wir auf ca. eine Million Hundekotbeutel pro Jahr und damit Kosten von ca. 7.500 €/Jahr plus eventuell weitere Dogstations zu. Diese Kosten gehen konsumtiv in die Ergebnisrechnung, ohne dass eine entsprechende Gebühreneinnahme gegenübersteht.

Die Hundekottüten bestehen aus recyceltem Plastik (Rezyklat) mit einem Erdöl-Anteil von bis zu 100 %.

In Deutschland werden Schätzungen zufolge mehr als 500 Millionen Beutel pro Jahr verwendet, die meisten davon landen in der Müllverbrennungsanlage. Denn ein Plastikbeutel mit Hundekot darin ist nicht recyclebar. Jedoch werden lt. Schätzung 20 Prozent der Tüten in „der Gegend entsorgt“. Das ist auch in Borken der Fall und

Plastik verrottet nicht.

Keine Lösung sind kompostierbare Hundekotbeutel, denn nach der entsprechenden Europäischen Norm darf sich ein Kotbeutel kompostierbar nennen, wenn er innerhalb von 90 Tagen zu 90 % abgebaut werden kann. An den Kompostiervorgang werden dabei sehr hohe Anforderungen gestellt, die – wenn überhaupt – nur in industriellen Kompostieranlagen erfüllt werden. Die Kompostierung im Gartenkompost ist hingegen meist nicht möglich.

Zu bedenken bei kompostierbaren Hundekotbeuteln ist die Tatsache, dass diese ebenfalls bis zu 50 % aus Erdöl-Bestandteilen zusammengesetzt sein dürfen. Hinzu kommt, dass Hundekot mit den jeweiligen Verpackungen stets in der Restmülltonne und nicht im Bio-Müll zu entsorgen ist. Dies hat der zuständige Umweltausschuss des Kreises Borken und auch der Kreistag nochmals klargestellt und in der entsprechenden Satzung festgelegt.

Die Kosten der sog. kompostierbaren Hundekotbeutel liegen bei ca. 70 € für 1.000 Stück. Dies bedeutet bei einem künftigen Bedarf von ca. 1 Mio. Beutel im Jahr Kosten von ca. 70.000 € konsumtiv, welche nicht über entsprechende Gebühren umgelegt werden können. Im Vergleich zu der jetzigen Version handelt es sich also um Mehrkosten von ca. 62.500 € im Jahr für die Stadt.

Anzahl der Hunde

Die Anzahl der Hunde steigt stetig an: Waren es 2017 noch 3.746, 2018 3.772, so sind es aktuell schon ca. 3.800.

Auf jeden Hund kommen derzeit statistisch also ca. 170 Hundekotbeutel pro Jahr.

Erfahrungen

Die Erfahrungen mit den ersten Dogstations waren durchweg positiv. Dieser Eindruck hat sich auch lange gehalten.

Seit einigen Jahren allerdings stellt sich die Situation differenzierter dar: Die Mitarbeiter/innen des Bauhofs melden des öfteren:

- Beutelspender, bei denen alle Beutel herausgerissen wurden, die dann in der Gegend herumfliegen,
- Beutel, die ins Gelände geworfen werden,
- Beutel, die direkt neben die Dogstation oder den Beutelspender geworfen werden,
- Beutel, die in den Bäumen von Ästen herunterhängen,
- Beutel, die auf Dächern landen (siehe CDU-Antrag vom 28.06.2019) oder
- Vandalismusschäden an den Dogstations oder Beutelspendern.

Sie bedeuten Mehraufwand für das Personal des Bauhofs und konterkarieren damit die gute Intention der Dogstations.

Diese Situation ist allerdings nicht Borken-spezifisch, sondern ein weit verbreitetes Phänomen. Insbesondere in den Großstädten nehmen die negativen Erfahrungen deutlich zu. Die Stadt Frankfurt am Main beispielsweise hat daraus Konsequenzen gezogen und alle aufgestellten Dogstations abgezogen.

Fazit

Die Stadt Borken verfügt über ein flächendeckendes Netz an Dogstations und Beutelspendern. Auch die Entfernung zwischen Beutelspender und nächstgelegendem Mülleimer ist als angemessen zu betrachten.

Aus Sicht der Verwaltung sollte das weitere Aufstellen von Dogstations und Beutelspendern bei Bedarf erfolgen, zumal weitere Baugebiete erschlossen und endausgebaut werden und sich das Aufstellen dort grundsätzlich als sinnvoll erweist. In bestehenden Gebieten werden Anliegen von Bürger/innen auf Installierung weiterer Stationen in der Regel durch Mitarbeiter/innen der Verwaltung vorab geprüft.

Vor dem Hintergrund der flächendeckenden Versorgung sollte eine Verdichtung des Netzes nur behutsam erfolgen.

Gleichwohl muss die Entwicklung aber weiterhin beobachtet und zu gegebener Zeit berichtet und gegebenenfalls angepasst werden.

Entscheidungsalternative/n:

Folgende Entscheidungsalternative/n:

Eine weitere Aufstellung von Dogstations und Beutelspendern erfolgt nicht oder die Verwaltung wird beauftragt, eine Richtzahl jedes Jahr zusätzlich zu installieren.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen unter 50.000,00 Euro.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt, weitere Dogstations und Beutelspender werden bei Bedarf nach vorheriger Prüfung durch die Mitarbeiter/innen der Verwaltung installiert. Die Anschaffung sog. kompostierbarer Hundekotbeutel wird nicht durchgeführt, weil sie nicht zu 100 % kompostierbar sind.